© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

92. *Lycaena arion* L. Bei Salcano (Abhänge), 29. Juli und im Grojnatale im August; nicht häufig.

93. *Cyaniris argiolus* L. Im Grojnatale nicht selten, Ende April, Mai und wieder Ende Juni, Juli.

94. *Heteropterus morpheus* Pall. Im Grojnatale, an den Abhängen bei Salcano und auf dem Wege nach Panowitz, häufig, Juni (13. VI.) bis Anfang Juli.

95. *Adopaea lineola* O. Ueberall ziemlich häufig, Ende Mai, Juni.

96. *Adopaea acteon* Rott. Im Juni bei Cesta und Lokawitz auf Berglehnen um Gebüsche geflogen (Mann).

97. *Augiades comma* L. Grojnatal, Salcano etc. Ende Juli, August, ziemlich häufig.

98. *Augiades sylvanus* Esp. Ueberall gemein, Ende Mai, Juni.

99. *Carcharodus alceae* Esp. Grojnatal, Paludawiesen, nicht häufig. Ende Juni, August.

100. *Carcharodus altheae* Hb. Paludawiese, 20. Aug. 1907, nur ein Stück (Hafn.); 16. August 1892 (Preiss.); Sesana (Winkl.).

101. *Hesperia sidae* Esp. Mitte Juni ein verflogenes Weibchen bei Hl. Kreuz gefangen (Mann).

102. *Hesperia carthami* Hb. An den Abhängen bei Salcano im Juni (8. VI.) nicht selten. Bei Monfalcone am 24. Mai 1906 in Anzahl beobachtet. — Sesena (Winkl.).

103. *Hesperia sao* Hb. Grojnatal, 8. Mai, Monfalcone, 24. Mai.

104. *Hesperia alveus* Hb. Paludawiesen, Abhänge bei Salcano, Juni und wieder Ende August. Nicht selten.

105. *Hesperia malvae* L. Abhänge bei Salcano, Ende April (29. IV.), Mai.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur.

„Die Schmetterlinge Kärntens", von Gabriel Höfner in Wolfsberg, Kärnten. I. Abteilung Macros, II. und III. Abteilung Micros, 1903, bezw. 1907.

Ueber diese beiden Publikationen finde ich in keiner entomologischen Zeitschrift eine Besprechung, weshalb ich denselben hiemit einige Worte widme.

Der Autor, neben Prof. Dr. Rebel, Otto Bohatsch und Regierungsrat Dr. O. Nickerl, einer der bedeutendsten und ältesten Lepidopterenkenner Oesterreichs, hat das Ergebnis seiner fast 50jährigen Sammelzeit in diesen beiden Büchern vereinigt, ein seltenes Resultat, weshalb die hohe Anzahl der für Kärnten angegebenen Arten zum Teile erklärlich wird. Es sind auch die Verzeichnisse anderer Sammler inbegriffen, welche im Laufe der Zeiten in Kärnten, besonders im Glocknergebiete, ihre Tätigkeit entfalteten; Namen wie Dr. O. Staudinger, Zeller, Lederer, Mann, Dr. F. Nickerl und v. Hornig sowie viele der noch lebenden brauchen wohl nur erwähnt zu werden, um auf eine grosse Reichhaltigkeit und Bedeutung dieser Publikationen schliessen zu lassen. Die Summe aller in Kärnten bis zum Jahre 1907 aufgefundenen Arten beträgt 2126, davon entfallen 988 auf Macro- und 1138 auf Microlepidopteren. Die Nebenformen sind in der fortlaufenden Bezifferung nicht inbegriffen, das einzig Richtige. Gut und zu allen Jahreszeiten durch den Autor erforscht ist das wärmste Tal des Landes, das Lavanttal mit den beiden Höhenzügen der Kor- und Saualpe, welche links und rechts parallel zum Tale laufen; alle übrigen Lokalitäten sind nur von fremden Sammlern während der Sommermonate exploriert worden, weshalb der Grossteil der Entdeckungen das Resultat der Tätigkeit Höfners ist. Die Bearbeitung vieler Arten ist besonders in morphologischer Hinsicht sehr gewissenhaft, einzelne Familien, wie die der Psychiden werden eingehend behandelt, so dass das Werk eigentlich über den Rahmen einer Fauna hinausgeht. Der Angabe der Verbreitung in vertikaler Richtung ist die weitgehendste Sorgfalt gewidmet und alle bekannten Futterpflanzen der Raupe sind vermerkt. Bei vielen Arten, wie Larentia truncata Hufn. und immanata Hw. oder luctuata Hb. sind die genauen Unterscheidungsmerkmale nach eigener Beobachtung angeführt, die ein geübtes und sicheres Auge verraten. Mitteilungen allgemeinen Inhaltes wie über Erebia arete F. oder Hesperia andromedae Wllgr. sind bemerkenswert. Einzelne Familien sind artlich sehr reich vertreten, so jene der Larentien mit 86 Arten. Ganz hervorragende Leistungen aber erblicke ich in der Bearbeitung der Microlepidopteren. Höfner verfügt über eine gründliche und seltene Kenntnis derselben, wie sie nur wenigen beschieden ist. Trotz der langen Sammelzeit hat der Autor nur drei neue Arten entdeckt, ein Beweis, wie gut unsere österreichischen Alpen durchforscht sind, es sind dies:

Rebelia karawankensis Höfn. Elachista argentifasciella Höfn. und Micropteryx aureoviridella Höfn.

Die 10 von Höfner benannten Nebenformen lassen eine weise Mässigung im Benennen von Aberrationen und Varietäten erkennen, es sind dies:

Erebia eriphyle Frr. ab. impunctata Höfn.
Erebia arete F. ab. albofasciata Höfn.
Erebia pharte Hb. ab. punctata Höfn.
Hesperia serratulae Rbr. ab. tarasoides Höfn.
Agrotis forcipula v. nigrescens Höfn.
Epineuronia cespitis F. ab. ferruginea Höfn.
Mamestra chrysozona Bkh. ab. turbida Höfn.
Thalera lactearia L. ab. alliata Höfn.*)
Abraxas marginata L. ab. mediofasciata Höfn. und
Incurvaria trimaculella HS. ab. quadrimaculella Höfn.**)

Die Abteilung I (Macrolepidopteren) ist seit längerer Zeit vergriffen, Abteilung II und III ist vom Autor zum Preise von zusammen 4 Kronen zu beziehen. Das Erscheinen eines Nachtrages steht bevor. F. H.

Kleine Mitteilungen.

Mamestra serena F., v. leuconota Ev.

Als Verbreitungsgebiete dieser Varietät sind hauptsächlich Ural, Altai und Armenien, ferner auch England angegeben.

Da selbst grosse Sammlungen von den östlichen Palaearkten gewöhnlich nur Schmuckstücke aus einigen Gruppen der Noctuiden enthalten, andererseits aber den deutschen Sammlern viele englische Formen fast nur dem Namen nach bekannt sind, hatte ich die v. leuconota noch nicht gesehen. Der auf Tafel 17 f der Lfrg. 58 von Seitz als leuconota abgebildete Falter ist mir ziemlich lange bekannt, ich habe denselben wiederholt, wenn auch sehr selten, im Berliner Gebiet (Strausberg) gefangen, wo die Stammform serena in manchen Jahren sehr häufig auftritt.

Das Vorkommen der Varietät leuconota im hiesigen Gebiete ist interessant genug, um mich zu veranlassen.

*) Im neuen Berge — Rebel p. 310 richtig bei lactearia L. stehend, im Staudinger — Rebel-Katalog noch bei pulata L., dessen unrichtigen Standpunkt Höfner in der I. Abteilung p. 301 erwähnt.

**) Im Katalog p. 421 enthalten. Der Autor Hübner bei trimaculella im Spuler p. 465 wird wohl ein Irrtum sein, Hübner war zu der Zeit, als diese Art benannt wurde, schon längst tot; warum Höfners Aberration quadrimaculella an dieser Stelle fehlt, weiss ich nicht, vielleicht fand sie der betreffende Bearbeiter minderwertig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): H. F.

Artikel/Article: Literatur 57